11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

11. Jahrgang.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 239 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 11. Oktober. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Infolge vorschriftsmäßig vollzogener Auslosung kommen zum 1. April 1902 **folgende Stücke der Herforder Stadt-Anleihe vom 1. April 1897 zur Rückzahlung:**

1. Littr. A. Nr. 15 zu 500 Mk.,
2. Littr. B. Nr. 71, 147, 170, 194, 244 und 256 zu je 1000 Mk.
3. Littr. C. Nr. 15, 24, 37, 200, 202, 204, 252, 266, 324, 343, 456, 467, 545, 656 und 727, zu je 500 Mk.
4. Littr. D. Nr. 294, 302, 307, 374, 393, 477, 589, 627, 766, 793 und 808, zu je 300 Mk.

Rückständig sind aus der Verlosung zum 1. April 1899 die Nr. 673 von Littr. D., aus der Verlosung zum 1. April 1900 die Nr. 285 von Littr. C. und 370 von Littr. D. und aus der Verlosung zum 1. April 1901 die Nr. 503 von Littr. D.

Die Auszahlung erfolgt gegen Einsendung der Original-Urkunden auf unserer Kämmerei-Kasse.

Herford, den 3. Oktober 1901.

Der Magistrat: Quentin 240t

Zur Feststellung des Personenstandes behufs Aufstellung der Steuerlisten für 1902 wird in den nächsten Tagen jedem Hauseigentümer resp. Verwalter einer bewohnten Stätte ein Formular zur Ausfüllung zugestellt werden. [206t

Die sorgfältige und genaue Eintragung des Personenstandes hat am

28. Oktober

zu erfolgen und wird die Bürgerschaft dringend ersucht, das **ausgefüllte** Formular zur Abholung bereit zu halten.

Nach § 22 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 ist jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter, eventl. jeder Haushaltungsvorstand für die richtige Ausfüllung des Verzeichnisses verantwortlich.

Unterlassungen bezw. unrichtige Angaben sind mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bedroht.

Herford, 7. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Busse. 206t

Die lebenden Schutzmauern englischer Feigheit.

In den „Times" wird ein Bericht aus Bloemfontein über die Knappheit der Lebensmittel besprochen. Der offenbar sehr gut unterrichtete Einsender des betreffenden Artikels weist darauf hin, wie sparsam Lord Kitchener mit seinem Vorrat haushalten muß. Der Feldherr, so meint er, sei mit der Rückkehr einer zahlreichen Bevölkerung in die neuen „Kolonien" nicht einverstanden, weil er für die Anfuhr der Mundvorräte ausschließlich auf die drei Hauptverkehrslinien angewiesen sei. Träte eine bedeutende Verkehrsstörung in der Eisenbahn ein, so würde nicht bloß die Armee, sondern auch die Bürger aus den Reservevorräten für das Militär ernährt werden müssen. Die englischen Refugees in den Küstenstädten beschwerten sich aber darüber, daß die Burenfrauen und -Kinder fortwährend mit Lebensmitteln versehen werden müssen. Dies geschieht aber, so fährt der Einsender fort, bloß aus militärischen Rücksichten. Seitdem die Konzentrationslager an den Eisenbahnen errichtet worden sind, haben die Buren die Proviantzüge unbehelligt gelassen in der richtigen Einsicht, daß bei kärglich bemessenen Nahrungsmitteln in erster Linie ihre eigenen Frauen und Kinder und erst später die Truppen darben müßten.

Die Behauptung der jetzt in Europa wohnenden Afrikaner, daß die Engländer die Weiber und Kinder in den Lagern unterbringen, um die Verbindungslinien und die wichtigsten Punkte des Eisenbahnnetzes gegen die Angriffe der Buren zu schützen, findet also in dem großen englischen Blatte ihre Bestätigung. Es wird also zugegeben, daß diese Frauen und Kinder den Engländern einen Schutz bieten sollen. Trotzdem wird für die Unterhaltung dieser Frauen und Kinder seit dem 15. September Deckung geschafft aus dem Vermögen der noch im Felde stehenden Bürger. Ein doppelter Vorteil für England. Allein wenn England mit der Behandlung der Weiber und Kinder auf diesem Wege fortschreitet, so dürfte der Tag nicht mehr fern sein, wo zum Schutze seines mächtigen Heeres in Südafrika keine Frau und kein Kind mehr übrig sind, so daß die Buren keine Ursache hätten, die Verbindungslinien zu schonen. Wenn England dies einsähe, wäre es vielleicht zu bewegen, sich die Versorgung dieser Frauen und Kinder, dieser lebendigen Brustwehr seiner südafrikanischen Heeresmacht, mehr zu Herzen gehen zu lassen.

Zur Tagesgeschichte.

Zum Fall Kauffmann.

In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordneten kam auch diese Angelegenheit zur Sprache. Nach längerer Debatte, in der auch darauf hingewiesen wurde, daß Bürgermeister Kauffmann Bürgermeister bleibt, wenn er auch nicht bestätigt ist, nahm Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans das Wort und führte aus, daß es illoyal wäre, wenn die Versammlung nicht dem König Gelegenheit geben wolle, zu erkennen, daß die Gerüchte, die über Kauffmann zirkulieren, unwahr sind, daß Kauffmann noch heute Landwehroffizier a. D. ist. Wir nehmen an, daß das Ministerium entschieden für Kauffmann eingetreten ist, und da sollten wir einen Augenblick anstehen, die Erfüllung der formalen gesetzlichen Vorschriften bezüglich der zweiten Wahl zu verlangen. Durch das Aufgeben unserer Rechte verlieren wir eines nach dem anderen, durch ihre Benutzung erhalten wir sie uns. Ich stimme für den Ausschuß, um mit dem Magistrat die Sache zu beraten. Wir werden uns im Ausschuß vom einzig richtigen Weg überzeugen können, und das einzig rechte ist: Halten wir unsere Rechte mit eiserner Hand fest! (Lebhafter Beifall.)

Hierauf wurde der Fall Kauffmann einem Ausschusse überwiesen.

Personalveränderungen im Reichspostamt.

Der „Reichsanz." veröffentlicht die Personalveränderungen im Reichspostamt. Dem Unterstaatssekretär Fritsch ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" verliehen; der Direktor im Reichspostamt Sydow ist zum Unterstaatssekretär im Reichspostamt und Geheimer Oberpostrat und vortragender Rat im Reichspostamt Pressel zum Direktor im Reichspostamt ernannt.

Die Schulden Englands.

Laut dem jetzt veröffentlichten amtlichen Ausweise betrugen die Staatsschulden am 31. März 1901 705 723 878 Pf. St., das bedeutet eine Zunahme von 66 558 613 gegen den 31. März 1900; hiervon sind 59 Millionen Kriegsanleihen.

Zum Burenkrieg.

Ausdehnung des Kriegsrechts auf die ganze Kapkolonie. Ein Ereignis, das schon lange in der Luft lag, ist eingetreten. England muß seine Kapkolonie insgesamt für rebellisch erklären und das Kriegsrecht ohne Ausnahme über das ganze Land verhängen. In London macht naturgemäß diese Erklärung des Kriegsrechts tiefen und beunruhigenden Eindruck. In besonnenen politischen Kreisen hebt man hervor, daß hiermit am Ende des zweiten Kriegsjahres ganz Südafrika seiner konstitutionellen Freiheit beraubt ist, anstatt, wie es beim Ausbruch des Krieges hieß, binnen kurzer Zeit von dem sogenannten Burenjoch befreit zu werden. Die Londoner Presse bezeichnet diesen Schritt als ein totales Fiasko der englischen Herrschaft in Südafrika.

Bothas Abmarsch. Botha weiß jetzt ähnlich wie früher De Wet den englischen Linien an der Grenze des Zululandes geschickt und ohne Gefahr auszuweichen. Die „Times" melden nämlich aus Dundee vom 7. d. M.: Obgleich General Botha sich durchaus nicht in Sicherheit befindet, scheint es, daß er aus der inneren Truppenkette, die sich sofort gebildet hat, um ihm den Rückzug abzuschneiden, entkommen wird. Botha bewegt sich längs der Grenze des Zululandes nach Norden zu. Am Sonnabend gelang es ihm, die Linie der englischen Truppen mit ungefähr der Hälfte seiner Mannschaften zu passieren.

Eine neue englische Niederlage. Nach einer Lissaboner Depesche des Londoner „Daily Mail" fand vor wenigen Tagen zwischen Engländern und Buren bei Komatiport ein Kampf statt. Die Engländer flüchteten über die portugiesische Grenze, wurden dort gefangen genommen und nach Lourenco Marques gebracht. Die Buren zogen sich zurück.

Ein Gnadenakt Kitcheners. 53 aufständische Buren aus der Kapkolonie, die mit Lotters Kommando gefangen genommen worden waren, wurden jetzt in Gegenwart von Truppen auf dem Marktplatz zu Cradoc aufgestellt, um den Urteilsspruch, der sie zum Tode durch Erhängen verurteilte, anzuhören. Die Strafe ist jedoch von Kitchener in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. (Dieser Gnadenakt Kitcheners ist sehr verständig; da sonst Repressalien auf Seiten der anderen Rebellen nicht ausbleiben würden.)

Neues Gefecht. In Kapstadt eingetroffenen Nachrichten zufolge hat ein heftiges Gefecht bei Meleksfarm am Berg River stattgefunden. Ueber den Ausgang dieses Kampfes liegt bisher noch keine Meldung vor.

Hinausdrängung aller Fremden aus Peking.

Eine wunderliche Kunde gelangt aus der Hauptstadt Chinas, die auch wieder die Residenz des Kaisers bilden soll, nach Europa. Prinz Tsching soll auf diplomatischem Wege die Entfernung sämtlicher fremden Geschäftsniederlassungen aus Peking angeregt haben, und zwar unter dem Vorwande, daß Peking kein Vertragshafen sei. Die Mitteilung klingt recht unwahrscheinlich, denn es ist schwer zu glauben, daß die Chinesen aus den Ereignissen der letzten Jahre so wenig zugelernt, so viel vergessen haben sollten.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 11. Oktober.

= **Thalsperrenbau.** Die Firma Bieker aus Cölbe, welche in unserer Stadt die Maurerarbeiten an der Schlachthofbrücke ausgeführt hat, ist jetzt, wie uns mitgeteilt wird, mit dem Bau der Thalsperre des Queisthales im schlesischen Riesengebirge betraut zu der im Beisein des Landwirtschaftsministers v. Podbielski am 5. d. Mts. der Grundstein gelegt wurde und bei welcher Gelegenheit der Professor Intze-Aachen einen Vortrag über die Bedeutung der Thalsperren hielt.

Ueber die Thalsperre im Queisthale wird berichtet:

Nicht als Becken oder als See darf man sich die Thalsperre vorstellen. Im Grunde genommen handelt es sich um eine Wehr von enormen Dimensionen. Das Wasser staut sich hinter der Mauer in der beinahe drei Kilometer langen Schlucht 40 Meter hoch auf, und erst zwischen Rengersdorf und Eckersdorf, wo sich die Ufer mit ihren satten Wiesen sanft zum Flusse neigen, breitet es sich seeartig bis zu 750 Meter Breite aus. Die Höhe des Aufstaues wurde durch die Höhe des Rückens, der das Thal von Tzschocha von dem von Steinkirch trennt, gegeben. Fast bis zur Krone dieses Rückens, bis an den Fuß des eichenbestandenen Parkes des ein Jahrtausend alten Tzschochaer Schlosses, bis an das Vorwerk Rengersdorf und gegenüber bis an die Häuser von Eckersdorf und nach oben bis an den Felsstock, der die wieder restaurierte Neidburg trägt, werden sich die Wasser des Queisflusses anstauen, ehe sie über die Sperrmauer hinwegstürzen. Fünfzehn Millionen Kubikmeter Wasser wird dieses Bassin fassen. Der Druck des aufgespeicherten Wassers gegen die Sperrmauer beträgt rund 60 Millionen Kilogramm oder 1,200 000 Ctr. Es ist das eine horizontale Kraftwirkung, welche dem Gewicht von 150 schwer beladenen Güterzügen entspricht. Das Gewicht der im gefüllten Becken aufgestauten Wassermengen erreicht dagegen die Höhe von 300 Millionen Zentnern oder 15,000 beladenen Güterzügen. Dem gewaltigen Drucke von 60 Millionen Kilogramm steht aber das dreimal so gewaltige Gewicht der am Fuße nicht weniger als 20 Meter dicken Sperrmauer aus gewaltigen Granitblöcken entgegen. Um der Mauer aber eine weit über ihr Gewicht hinausgehende Sicherheit zu geben, wird sie bogenförmig als Gewölbe gebaut und tief im festen, unverwitterten Granitgrund und in den Granitwänden der Thalschlucht eingefügt. Bereits seit acht Tagen werden Sprengungen an diesen gewaltigen Fugen vorgenommen, in denen ganze Villen Platz finden könnten. Nur bei einem Hochwasser, wie es zum Beispiel das Unglücksjahr 1897 brachte, werden die Fluten über das gewaltige Wehr selbst hinwegstürzen und einen Wasserfall bilden, wie er in Europa nicht zum zweiten Mal zu finden sein wird. Bei mittleren Hochwässern und bei normalem Wasserstande wird der Queis dagegen unterirdisch weiter geleitet. Kurz oberhalb der Sperrmauer werden rechts und links zwei rund dreihundert Meter lange Tunnels von sieben Meter Durchmesser durch den Fels gesprengt, durch die der Fluß um die Mauer herumgeführt wird. Der Durchmesser dieser Tunnels ist so berechnet, daß sie nicht mehr Wasser, als ohne Gefahr den unteren Fluß passieren kann, hindurchlassen. Sie sind aber außerdem mit zahlreichen Sperriegeln versehen, so daß sie im Frühjahr bei der Schneeschmelze, bei starkem Regenwetter und bei Hochwasser zum Teil abgesperrt, und somit große Mengen Wassers für die Trockenperiode aufgespeichert werden können. Die industriellen Werke am Unterlaufe des Flusses, denen natürlich das aufgespeicherte Wasser in trockenen Zeiten zu Nutzen kommt, sollen deshalb mit Beiträgen zur Verzinsung des auf vier Millionen veranschlagten Anlagekapitals herangezogen werden. Für 700 000 Mark sollen sie die Zinsen aufbringen. In vier bis fünf Jahren hofft man das ganze, großartige Werk fertig gestellt zu haben.

= **Die Unterrichtsverhältnisse an der Königl. Gefangenenanstalt.** Wie von uns schon gemeldet, ist es bisher noch nicht möglich gewesen, für die nun in den verdienten Ruhestand getretenen Herren Lehrer Gockel und Rathert an der hiesigen Königl. Gefangenenanstalt Ersatz zu finden, so daß die beiden Herren Strafanstaltsgeistlichen den Unterricht, so weit es ihnen ihre Zeit erlaubt, übernommen haben. Zu dieser höchst remedurbedürftigen Angelegenheit wird einem Mindener Blatte von hier geschrieben:

Nachdem mit dem 1. Oktober der evangelische und bereits vorher der katholische Strafanstalts-Lehrer in den Ruhestand getreten sind, hat die königliche Regierung noch keinen Nachfolger finden können, so daß beide Lehrerstellen (die kathol. und evang.) unbesetzt sind. Darunter leiden freilich alle Gefangenen, am allermeisten jedoch die jugendlichen (Gefangene im Alter von 13—18 Jahren, deren Zahl hier 40 beträgt). Denn gerade diese, meist sittlich sehr verkommenen Gefangenen bedürfen des Unterrichts und der Erziehung am allermeisten. Es ist hohe Zeit, daß die ungünstigen Pensionsverhältnisse der Strafanstaltslehrer geregelt werden!

Wie wir noch erfahren, liegt der Regierung an der Anstellung älterer Lehrer, denen aber ihre früheren Dienstjahre nicht in Anrechnung gebracht werden sollen. Falls die Regierung auf diesen Standpunkt beharren sollte, wird wohl auch weiterhin der unerfreuliche Zustand bestehen bleiben, was sehr zu bedauern wäre.

o= **Zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmals** beabsichtigt der „Litterarische Klub" demnächst eine größere Veranstaltung. Näheres soll noch in der am Dienstag im Lokale des Herrn Büchner stattfindenden Versammlung beschlossen werden.

=n **Die Kartoffelernte** nimmt jetzt unsere Landleute derart in Anspruch, daß das Dreschen vorerst unterbleiben muß, infolgedessen es zur Zeit schwer ist, Stroh aufzutreiben. Die Kartoffelernte ist in diesem Jahre überaus reichlich ausgefallen; der Preis pro Zentner stellt sich auf 2 Mk., während sonst billigst 2,50 Mk. bezahlt werden mußten.

ǂ **Zum Obstmarkt** im Vereinshause, der bekanntlich vom Obst- und Gartenbauverein für Herford und Umgegend am Sonntag und Montag veranstaltet wird, zeigt sich ein größeres Interesse, als wie dies wohl zunächst schien. Wir erinnern daran, daß nur noch bis Sonnabend nachmittag 6 Uhr Anmeldungen beim Schriftführer, Herrn Ridderhoff erfolgen können. In ihrem eigenen Interesse seien die Produzenten ersucht, den Markt reichlich zu beschicken, da der Verkauf des Obstes auch für Nichtmitglieder des genannten Vereins unentgeltlich vermittelt wird.

=r **Auf Grund seiner Leistungen auf technischem Gebiet** erhielt bekanntlich der hier im Tremel'schen Geschäft thätig gewesene Hutmacher Georg Kayser, Sohn des Hutfabrikanten Kayser in Hildesheim, den Berechtigungsschein für den einjährigen Militärdienst. Wie wir noch erfahren, fertigte Herr Kayser als Probestück einen Seidenhut, dessen tadellose Arbeit von der Hutmacher-Innung Hannover bekundet wurde.

*ϕ **Unsere gestrige Notiz** betreffs Ablassung und Zerstörung der Fischteiche des Herrn Lockert bestätigt sich, wie man uns schreibt, nicht, was ja in diesem Falle freudigst zu begrüßen ist. Daß der Einsender der falschen Meldung uns mit Absicht in dieser Weise bedient hat, dürfte wohl kaum anzunehmen sein; jedenfalls muß wohl auch er falsch unterrichtet gewesen sein. — Ueber die Einrichtung der Fischteiche teilt uns Herr Lockert noch folgendes mit: Ein Ablassen der Teiche in einer Nacht ist kaum denkbar, da die Wassermassen ungefähr 2 Tage und Nächte gebrauchen, um durch 20 cm-Rohre abgelassen zu werden. Ein Durchstechen der Dämme wäre auch schlecht ausführbar, da an den tieferen Stellen, wo doch ein solches nur zu bewerkstelligen wäre, auf jeden laufenden Meter ca. 20—25 cbm Boden fortzuschaffen wären. Auch bei dem jetzigen Hochwasser hat sich die Anlage (Fortführung der andringenden Wasserfluten) bestens bewährt.

./ **Vor dem Gewerbegericht** klagte gestern Schlosser A. gegen den Meister B. wegen einer Lohnforderung, entstanden durch Entlassung ohne Kündigung. Die Parteien einigten sich im Termin dahin, das Beklagter an den Kläger die Summe von 12 Mk. zahlt und die Kosten des Termins trägt.

□ **Elverdissen,** 10. Okt. Kriegerverein. Am nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr findet bei Herrn Gastwirt Wächter hier eine photographische Aufnahme des hiesigen Kriegervereins statt. Die Mitglieder werden hierdurch ersucht, sich möglichst vollzählig an der Aufnahme zu beteiligen und zwar in dunklem Anzug (dunkle Kravatte mit Vereinsmütze). Orden- und Ehrenzeichen sind anzulegen.

=n **Enger,** 10. Okt. Haushaltungsschule. Am 11. d. M. beginnt in der hiesigen Schule der erste Kursus der neu ins Leben gerufenen Haushaltungsschule. Es kostet der ganze Kursus, welcher mehrere Wochen dauert, 3 Mark für hiesige und 6 Mark für auswärtige Teilnehmer. Als Leiter des Kursus ist eine bewährte Persönlichkeit gewonnen worden. Anmeldungen nimmt Herr Pfarrer Niemöller entgegen.

e= **Enger,** 10. Okt. Straßenpflasterung. Die Künkenstraße wird gegenwärtig umgepflastert und die Besitzung des Herrn E. Heckewert wird nach der Renteistraße hin mit Trottoir versehen.

** **Enger,** 10. Okt. Verschiedenes. Da Tischlermeister Diekmann vor einiger Zeit sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt hat, wird demnächst eine Neuwahl in der 3. Abteilung zu erfolgen haben. — Die Eheleute Schlossermeister Sundermann und Tischlermeister Meyer konnten dieser Tage in bester Gesundheit das Fest ihrer silbernen Hochzeit begehen. Die Bürgerschaft nahm auch an diesen Familienfesten regen Anteil. — Am nächsten Sonntag finden auf Münkers Hofe in Belke die photographischen Aufnahmen des hiesigen Kriegervereins sowie des Landwehr- und Reserve-Vereins für das Kaiseralbum statt. Das für den Kaiser bestimmte Album ist ein Werk, in welchem die photographischen Gruppenaufnahmen sämtlicher militärischer Vereine Westfalens Aufnahme finden sollen.

*□ **Enger,** 11. Okt. Ueber hiesige Sehenswürdigkeiten: Altar wie Wittekinds Grabmal, worüber in dieser Zeitung schon des Oefteren berichtet wurde, werden Bielefelder Gelehrte und zwar Dr. Goebel und Professor Dr. Wilbrand in der am nächsten Dienstag, abends 8½ Uhr, im kleinen Saale der Erholung zu Bielefeld stattfindenden Generalversammlung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg Vorträge halten.

=kl. **Dreyen,** 10. Oktbr. Unglücksfall. Der Kolonssohn Herm. Josting und der Handarbeiter Diekmann waren gestern mit Aufräumungsarbeiten des vor einiger Zeit abgebrannten Kolonatshauses Josting beschäftigt. Durch den starken Sturm wurden nun plötzlich zwei noch stehen gebliebene Giebelwände zum Einstürzen gebracht, und wurden die Genannten von den Trümmern verletzt. Während Diekmann mit Verstauchungen an den Füßen davon kam, erlitt Josting einen doppelten Arm- und einen Beinbruch, sowie erhebliche Verwundungen am Kopfe. Josting fand alsbald Aufnahme im Krankenhause. An derselben Stelle, wo die Wände einstürzten, befanden sich kurze Zeit vor dem Unglück zwei kleine Kinder, welche zufällig fortgeschickt worden waren und so vor etwaigem Unfall bewahrt blieben.

♂ **Spenge,** 10. Okt. Verschiedenes. Gestern vormittag brannte, wie schon kurz gemeldet, das Wohnhaus nebst Schuppenanbau des Gastwirts und Bäckers Eduard Borgstädt zu Hückerkreuz bis auf die Ringmauern nieder. Es gelang mit größter Mühe Vieh und Mobiliar in Sicherheit zu bringen. Trotzdem die Gebäude bei der Westf. Prov.-Feuer-Sozietät zu 10000 Mark versichert sind, ist der Schaden immerhin noch groß, zumal im vergangenen Jahre bedeutende Ausbesserungen vorgenommen worden sind. Das Mobiliar ist gleichfalls bei der Westf. Prov.-Feuer-Sozietät versichert. Auf der Brandstätte waren die Freiw. Feuerwehren von Spenge und Hücker und Aschen thätig, die jedoch des Wassermangels und des herrschenden Sturmes wegen, nicht viel auszurichten vermochten. Es gelang jedoch wenigstens ein Umsichgreifen des Feuers insoweit zu verhüten, als die in unmittelbarer Nähe befindlichen Nachbarhäuser dem verheerenden Elemente nicht zum Opfer gefallen sind. — In der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 1. Oktober 1901 sind im hiesigen Amtsbezirk 28 Neubauten und 19 Umbauten bezw. Reparaturen angemeldet und zur Ausführung gebracht. — Vom 1. Januar bis 31. September 1901 sind im hiesigen Amtsbezirk 240 Radfahrerkarten ausgestellt worden.

□ **Krell,** 10. Okt. Erntedankfest. Am nächsten Sonntag findet auf dem Hofe des Kolon Köster das diesjährige Erntedankfest statt. Die Feier beginnt um 2½ Uhr.

=k **Haus Beck,** 9. Okt. Sturmschaden. Bei dem heftigen Sturme, welcher gestern auch hier herrschte, wurde eine mächtige, an der Kreisstraße stehende uralte Pappel abgesplittert. Der Baum schlug auf das Dach der gegenüberliegenden Oelmühle und beschädigte dasselbe erheblich. Dem Sturm fielen auch viele Obstbäume zum Opfer; besonders an der Chaussee nach Werste sind viele Bäume teils entwurzelt, teils abgebrochen.

=l **Mennighüffen,** 10. Okt. Gewitter. Gestern mittag zog hier ein Gewitter verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und ungeheurem Sturm vorüber.

*□ **Oeynhausen,** 10. Okt. Generalversammlung. Am Sonnabend abend 8 Uhr findet hier im Lokale des Herrn Stiepelmann eine außerordentliche Generalversammlung der Krankenkasse für die Cigarrenarbeiter des Amtes Rehme statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildet die Gewährung von Kranken- und Unterstützungsgeldern für die Frauen und Kinder der versicherten Mitglieder. Es wäre sehr erfreulich, wenn dem Antrage stattgegeben würde.

=a **Salzuflen,** 10. Oktbr. Stiftungsfest. Am Sonntag von 5 Uhr ab veranstaltet der Gesangverein „Harmonie" im Zimmermannschen Saale hier sein diesjähriges (51). Stiftungsfest durch Konzert, Aufführungen und Ball.

* **Schötmar,** 10. Okt. Billige Kartoffeln. Auf der Domäne Heerse wurden Kartoffeln zum Preise von 75 Pfg. pro Zentner verkauft unter der Bedingung, daß der Käufer die Kartoffeln ausmachen muß.

* **Minden,** 10. Okt. Durch Leuchtgas erstickt. Major Wuttge, Kommandeur des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 58, der bei Berliner Verwandten zum Besuch weilte, wurde heute früh im Schlafzimmer durch Leuchtgas erstickt aufgefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor.

* **Dortmund,** 10. Okt. Verschüttet. Heute gegen mittag stürzten glühende Schlacken von der Schlackenhalde der Dortmunder Union ab und begruben eine Anzahl dort beschäftigter Arbeiter. Zwei der verschütteten sind als Leichen, vier schwer verletzt geborgen, zwei werden noch vermißt.

* **M.-Gladbach,** 10. Okt. Inhaftnahme einer Familie. Der Fuhrunternehmer Joseph Schumacher, Teilhaber des Speditionsgeschäftes Eilertz u. Wiek nebst Frau und Sohn, sowie ein Fuhrknecht sind verhaftet wegen fortgesetzten Diebstahls, Hehlerei und Unterschlagung von Eisenbahngütern.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

* **Bünde,** 10. Okt. Schöffengericht. In der letzten Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Dr. Weihe den Vorsitz. Schöffen waren die Herren Kaufmann Bertelsmann-Bünde und Schmiedemeister Dubbel-Quernheim. Die Amtsanwaltschaft vertrat Herr Fabrikant L. Rentsch. Laut Tgbl. kamen folgende Strafsachen zur Verhandlung: Der Kaufmann H. Wortmann war angeklagt wegen zu schnellen Fahrens auf einem steilen Wege. Behufs Ladung weiterer Zeugen wurde die Sache vertagt. — Modelltischler C. Behrensmeyer-Enniglo soll seine Bodenluke nicht mit vorschriftsmäßiger Klappe versehen haben. Die Verhandlung wird auf den 29. Oktober vertagt. Das Gericht will die Sache an Ort und Stelle besichtigen. — Kleinhändler August Niemeyer war wegen Pfandbruchs angeklagt. Die Sache wird vertagt. — Visitenkartenschnitzer Oskar Bülow z. Z. hier in Haft, erhält wegen Diebstahls 4 Wochen Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. — Der Kaufmann Stöcker soll auf dem Bahnhof ruhestörenden Lärm verursacht haben. Da er nicht anwesend war, erhält er 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — Die Eheleute Theye haben einen Strafbefehl erhalten, weil sie Gartenfrüchte entwendet hatten. Die p. Theye's sind nicht erschienen, weshalb der Einspruch gegen den Strafbefehl ver-

---

Gefallene Größe.

Roman

von

Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

4. Fortsetzung.

„Nein, meine Schwester weiß nichts. Und wenn es möglich ist, möchte ich sie auch weiter in dieser Unkenntniß erhalten."

„Sehr wohl! Aber — verzeihen Sie einem Geschäftsmanne dies kleine Bedenken — die Galerie, der die Gemälde einverleibt werden sollen, gehört doch nicht Ihnen, sondern der Frau Baronin. Und Frau von Varndal ist mir gegenüber keine Verpflichtung eingegangen. Da könnten sich am Ende, wenn es zum Verkauf kommt, allerlei unangenehme Weiterungen ergeben."

„Ich bin der Generalbevollmächtigte meiner Schwester, Herr Monaud, und ein Abkommen, das ich in ihrem Namen mit Ihnen getroffen habe, bindet auch sie."

„Das ist eine Versicherung, die mir genügt. Und die beiden Kinder des verstorbenen Barons — sie haben kein Eigenthumsrecht an den hinterlassenen Kunstsammlungen — nicht wahr?"

„Nicht das mindeste. Mein Schwager hat in seinem Testament ausdrücklich diejenigen Inventarstücke bezeichnet, die zugleich mit dem Schlosse in den Besitz seines Sohnes Guido übergehen sollten. Alles Uebrige gehört meiner Schwester."

„Vortrefflich. Unter solchen Umständen wird die Sache nicht die geringsten Schwierigkeiten haben. Es wäre ja auch wirklich jammerschade gewesen, wenn man sich eine so seltene Gelegenheit hätte entgehen lassen."

Er rieb sich die Hände, wie wenn er den erhofften Profit schon in der Tasche hätte. Burton Harrison aber erhob sich nun, den angebotenen Stuhl verschmäht hatte, wandte sich zum Gehen.

„Nur eines noch, Herr Monaud", sagte er auf halbem Wege. „Es dürfte nothwendig sein, die Bilder gleich nach ihrer — nun, nach ihrer Auffindung mit einem entsprechenden Betrage gegen Feuersgefahr zu versichern. Wollen Sie mir auf die telegraphische Benachrichtigung hin einen Agenten nach Erlau schicken?"

„Sehr gern. Aber vielleicht ist es einfacher, wenn Sie selbst die Gesellschaft, bei der die übrigen Kunstgegenstände versichert sind, um die Zusendung eines Beamten ersuchen."

„Das eben möchte ich vermeiden. Erlau ist ein altes winkliges Gebäude und der denkbar schlechteste Ort für die Aufbewahrung unersetzlicher Kostbarkeiten. Ich bin überzeugt, daß bei einem Brande so gut wie nichts gerettet werden würde. Und man muß doch schließlich auf alle Eventualitäten gefaßt sein. Also nehmen wir einmal an, es bräche in nächster Zeit Feuer aus, und ich müßte einen Ersatzanspruch geltend machen. Würde man da nicht bei der Höhe der Summen gewiß alle nur erdenklichen Einwendungen erheben? Und könnte es nicht vielleicht sogar als verdächtig ausgelegt werden, daß ich es so eilig hatte, auch die neu entdeckten Bilder zu versichern? Sie werden mir zugeben, Herr Monaud, daß man nach dieser Richtung hin kaum vorsichtig genug sein kann."

„Hm!" machte der Kunsthändler, dessen Gesicht mit einem Mal etwas eigenthümlich Verkniffenes angenommen hatte. „An so weit entfernte Möglichkeiten hätte ich allerdings nicht gedacht. Aber es mag wohl sein, daß Sie Recht haben. Ich verstehe nur nicht, was für ein Unterschied es bedeuten würde, wenn ich Ihnen den Agenten zuschicke."

„Aber das ist doch ganz einfach. Ich möchte den Versicherungsantrag nicht aus eigenem Antrieb stellen sondern möchte mich durch den Agenten, der ohne mein Zuthun nach Erlau kommt, gleichsam erst dazu überreden lassen."

„Ja so! — Und wie hoch wollen Sie die beiden Bilder versichern?"

„Nun — mindestens doch mit hunderttausend Mark."

Das Gesicht des Herrn Monaud schien immer faltiger zu werden, und seine Augen waren fast ganz zusammengekniffen, als er nach einem sekundenlangen Schweigen sagte:

„Wenn irgend eine Wahrscheinlichkeit dafür vorläge, daß Schloß Erlau gerade während der nächsten Wochen in Flammen aufgeht, so würde ich Ihnen rathen, den Werth unserer Gemälde nicht auf Hunderttausend, sondern auf das Doppelte anzusetzen. Denn unter günstigen Umständen ist es garnicht ausgeschlossen, daß wir annähernd soviel dafür erzielen. Und wenn die Gesellschaft Schwierigkeiten macht, wäre man dann viel eher in der Lage, ihr einiges Entgegenkommen zu zeigen."

„Nun, das ließe sich ja überlegen. Auf die geringe Mehrausgabe für die Prämie würde es jedenfalls nicht ankommen. Etwas Weiteres in Bezug auf unsere Angelegenheit haben Sie mir also nicht mehr zu sagen?"

„Für jetzt nicht, Herr Harrison!"

Er begleitete den Besucher bis zur Thür; aber sie reichten einander nicht die Hände, als sie sich trennten. An seinen Schreibtisch zurückgekehrt, starrte Charles Monaud lange nachdenklich auf den leeren Briefbogen, den er sich schon vor dem Eintritt Harrisons zurechtgelegt hatte. Und dabei kritzelte seine Feder mechanisch allerlei krause Figuren auf das Papier, die fast so aussahen, als hätte die ungeübte Hand eines Kindes züngelnde Feuerflammen zu zeichnen versucht.

(Fortsetzung folgt.)

worfen wird. — In der Verhandlung H. Bäcker zu Witten gegen den Maurermeister Ernst Siekmann kommt ein Vergleich dahin zu Stande, daß Siekmann die Aeußerungen gegen Bäcker mit Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt, und der p. Siekmann an das Pflegehaus in Enniglob 30 Mk. und an Bäcker 30 Mk. zahlt. Außerdem trägt S. die Kosten. — In der Privatklagesache der Ehefrau Maurer H. Knoke zu Bünder Feldmark 28 gegen Frau Zigarrenarb. Ebert, Holsen wird die Angeklagte kostenlos freigesprochen. — In der Privatklagesache des Kolons Ottensmeyer, Kirchlengern, gegen Kolon Busse, Kirchlengern, erhält Busse wegen Beleidigung 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis.

Vermischtes.

Dynamitexplosion. Bei den Erdarbeiten für die Wasserleitung in Eisfeld fand eine Dynamitexplosion statt, durch welche zwei Arbeiter getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt wurden. Die Arbeiter hatten, um die Zündschnüre der in einer Blechbüchse aufbewahrten Dynamitpatronen, die infolge der Kälte steif geworden waren, wieder geschmeidig zu machen, die Büchse in einer Bauhütte an ein offenes Fenster gestellt; hierbei erfolgte die Explosion. Die Bauhütte ist vom Erdboden verschwunden. Die Schwerverletzten haben das Gehör verloren.

Der unter dem Verdachte, den Papst ermorden zu wollen, in Rom verhaftete Dalmatiner Ganivotic bekennt sich als Sozialist. Er bestreitet jede verbrecherische Absicht. Er wurde auf Grund des Waffengesetzes wegen Tragens einer Waffe (Rasiermesser) zu 14 Tagen Haft verurteilt und wird dann nach Dalmatien abgeschoben.

Dat kummt vun't Hochdütschsnacken! Die Halbmonatsschrift „Niedersachsen" erzählt: In Holsteen hett sick malins vör vele Jahren en Süddütschen anköfft. De nige Grundbesitzer weer en netten Mann un behandel sin Lüd good. Awer 't weer slimm, da he keen Platt snacken kunn un de Daglöhners sin Hochdütsch nich jümmers richdi to Kopp kregen. Malins ging de Herr mit Daglöhner Bramann in sin Holt. He föch em een paar Böhm ut, de fällt warrn schulln un segg to Bramann: „Es wird halt das Beste sein, wenn wir morgen das Holz gleich kaput machen Bringen Sie also nur gleich einen Sägebock mit, wenn Sie morgen kommen!" Bramann kiek den Herrn 'n bäten leidi vun de Sied an, dach awer: „He mutt jo weten, wat he will" un sä wieder nix darto. Den annern Dag güng de Herr all tiedig na sin Holt, denn he wull mal sehn, wat Bramann maken deh. De weer denn ok all flieti mit de Axt bi de Arbeit. An den nechsten Boom awer weer en Zeeg anbunn. „Was soll's denn mit der Geis, Bramann?" frög de Herr verwunnert. „Ja," antwoort Bramann un wisch sick mit de Mütz den Sweet vun 'n Kopp, „wat he hier schall, weet ick ok nich. Aewer de Herr hett so seggt, ick schull en Zegenbuck mitbringen, un dat is min Nawer Schult sin Zegenbuck."

Handel und Verkehr.

Berlin, 10. Okt. Produktenbörse. Schwache Meldungen aus Amerika und Oesterreich-Ungarn gaben heute dem Weizenmarkte ein matteres Gepräge. Zu ¾—1 Mk. ermäßigten Preisen wurden Lieferungen ziemlich lebhaft umgesetzt. Dagegen war Roggen ruhig bei großer Zurückhaltung der Abgeber, fester Grundtendenz und gut behaupteten eher etwas höheren Preisen. Mehl, das in den letzten Tagen etwas lebhafter umgesetzt wurde, blieb still, im Preise wenig verändert. Am Futtermarkte waren Haferlieferungen nach gestriger gesteigerter Nachfrage ruhig und etwas schwächer, die Locopreise für Hafer und Mais waren unverändert. Rüböl auf Oktoberdeckungen fest, vorn 50 Pfg., spätere Sichten 20—30 Pfg. höher gehalten. Spiritus unverändert, loco 70er 38,70 Mk.

Berlin, 8. Okt. Heu und Stroh. Richtstroh 7,32—7,00 Mk., Heu 8,40—6,30 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 10. Oktober 1901.

	M		M
3% Preuss. Consols	90,—	Pfandbriefe 1900	98,20
3½% „ „	100,40	Deutsche Bank-Akt.	191,90
3% Deutsche Reichsanleihe	89,90	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,40	Disc. Commandit-Akt.	170,—
3% Westf. Prov.-Anl.	87,40	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	155,80
3½% „ „	98,30	Hibernia Bergw.-Aktien	151,20
4% „ „	102,90	Harpener dto.	151,30
4% Bielef. Stadtanleihe	102,40	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	279,50
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	116,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: fest.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.
Amt Gohfeld.

(Nachrichten vom Monat September 1901.)

Geboren: 1 Sohn dem Zigarrensortierer König-Bischofshagen, Zimmermstr. Rasche-Jöllenbeck, Tischler Baurichter-Bischofshagen, Kolon Ottensmeyer-Bischofshagen, Bahnarbeiter Vogelsang-Bischofshagen, Zig.-Arb. Ahlermeyer-Melbergen, Tischler Stuke-Bischofshagen, Schneider Niemeyer-Bischofshagen, Bildhauer Thiele-Bischofshagen, Bahnarbeiter Niemann-Depenbrock, Fabrikarb. Köster-Depenbrock, Bäcker Höhle-Jöllenbeck, Zig.-Sortierer Rolfsmeyer-Jöllenbeck.

1 Tochter: dem Fabrikarb. Lindemann-Melbergen, Handarbeiter Rasche-Depenbrock, Kolon Wittelsmeyer-Jöllenbeck, Mühlenbesitzer Hahne-Melbergen, Fabrikarb. Windel-Bischofshagen, Gärtner Schmidt-Jöllenbeck, Zigarren-Sortierer Böker-Bischofshagen, Schlosser Lenz-Melbergen, Müllerknecht Poppensieker-Melbergen, Ziegler Koch-Depenbrock, Handarb. Meyer-Melbergen, Telegraphenarb. Prüßner-Bischofshagen, Eisenbahn-Stationsgehülfen Heinecke-Bischofshagen, Kol. Broer-Melbergen, Handarb. Eikmeyer-Bischofshagen, Tischler Schomburg-Depenbrock, Heizer Müller-Depenbrock, Kolon Wehmeyer-Melbergen, Zig.-Sortierer Brackmann-Jöllenbeck.

Aufgeboten: Zig.-Sort. Karl Stickdorn-Depenbrock mit Dienstmagd Luise Stuke-Bischofshagen, Tischler Ernst Barsch-Melbergen mit Haustochter Wilhelmine Bredemeyer-Melbergen, Zig.-Sort. Heinrich Eickhoff-Bischofshagen mit Dienstmagd Karoline Obermeier-Bischofshagen, Handarb. Friedr. Möller-Depenbrock mit Haustochter Wilhelmine Althaus-Jöllenbeck, Rangierer Heinr. Schelp-Bischofshagen mit Zig.-Arbeiterin Ilsabein Sundermeier-Hüllhorst, Postassistent Karl Behnecke-Minden mit Haustochter Marie Wiese-Bischofshagen, Tischler Wilh. Droste-Melbergen mit Schneiderin Regine Heyer-Melbergen, Maurer Adolf Lüders-Melbergen mit Dienstmagd Friederike Kaspuhl-Oeynhausen, Sortierer Friedrich Johannsmeyer-Bischofshagen mit Haustochter Marie Richter-Löhne, Schuhmacherm. Ernst Hempelmann-Bischofshagen mit Haustochter Luise Hanke-Bonneberg, Lehrer Franz Großjohann-Jöllenbeck mit Marie Bröker-Jöllenbeck, Knecht Friedr. Hohenhaus-Depenbrock mit Näherin Marie Wiemann-Depenbrock, Kaufmann Johann Weber-Bischofshagen mit Haustochter Luise Fieseler-Oeynhausen, Maurer Heinr. Wehking-Melbergen mit Haustochter Wilhelmine Schwarze-Kalldorp, Anerbe Wilhelm Koch-Depenbrock mit Haustochter Friederike Schumacher-Jöllenbeck.

Eheschließungen: Neubauer Aug. Schomburg-Melbergen mit Haustochter Wilhelmine Röwekamp-Spradow, Sergeant Paul Grotegut-Minden mit Haustochter Luise Kortemeyer-Jöllenbeck, Zig.-Sort. Karl Stickdorn-Depenbrock mit Dienstmagd Luise Stucke-Bischofshagen, Zig.-Arb. Wilhelm Krüger-Jöllenbeck mit Haustochter Anna Wienecke-Babbenhausen, Handarb. Friedr. Möller-Depenbrock mit Haustocher Wilhelmine Althaus-Jöllenbeck.

Sterbefälle: Sohn des Arbeiters Niemeyer-Melbergen 3 J. alt, Sohn des Zieglers Pieper-Melbergen 1 J. alt, Tochter des Müllers Ostermann-Melbergen 4 Monat alt, Tochter des Klempners Fräger-Melbergen 8 Monate alt, Witwe Engel Höner-Gohfeld Pflegehaus 66 J. alt.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Einiges zum Blenden der Schaufenster.

Wie schon wiederholt in der Zeitung mitgeteilt wurde, müssen in Herford auch an Sonntag-Nachmittagen während der Kirchzeit die Schaufenster geblendet bleiben, weil unsere Polizei dieser Art der „Fensterschonung" eine zu große Aufmerksamkeit widmet. Gründe hierzu lassen sich freilich nicht finden. Dem kirchlichen Empfinden kann es doch nicht entsprechen, wenn derartiges geschieht. Denn in den Nachbarstädten Bielefeld und Minden, wo das Blenden zu der angegebenen Zeit unterbleibt, steht man doch auch auf sehr kirchlichem Standpunkte. Wir meinen, daß die Geschäftsleute, deren Lage hier doch nicht allzu rosig ist, durch das Blenden der Schaufenster nur unnötig in Mitleidenschaft gezogen werden. Auf alle Fälle wird den Fremden, die Herfords Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen wollen, der Aufenthalt in unserer Stadt durch die verhängten Schaufenster wenig angenehm gemacht. Und was nützen dann all die vielen Bestrebungen zur Förderung des Fremdenverkehrs! Wenn nun aber geblendet werden muß, so müßte auch gerecht verfahren werden. Bisher haben mehrere Schaukästen, die größere Photographien von dem Herrn 1. Bürgermeister, Herrn Direktor Burgtorf und Herrn Stadtverordneten Scharff enthalten, Gnade vor den Augen unserer Polizei gefunden. Schon in der letzten Sitzung der Bürgervereinigung wurde von Herrn Stadtverordneten E. Schönfeld auf diesen Umstand mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß auch diese Schaukästen verhängt werden müßten. Da ein Polizeibeamter in Uniform den Verhandlungen beiwohnte, wird derselbe wohl entsprechend berichtet haben, so daß nun auch die betreffenden Schaukästen vom Blenden getroffen werden. Das wäre jedenfalls nur gerecht.

Mehrere Geschäftsleute.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 11. Oktober.

Höchste Temperatur des Vortages: 14,1°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 3,7°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 7,2°.
„ „ 11 „ „ : 11,3°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 759,8 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 1,0 mm
Wind: Schwacher SW. Wetter: Trübe.

Voraussichtliches Wetter.

12. Oktober. Bei mäßigen westlichen Winden und zunehmender Trübung etwas Regen wahrscheinlich.

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Ziehung der Königsberger Geld-Lose a 3 Mark, die ohne jede Verschiebung am 12., 14., 15. und 16. Oktober öffentlich stattfindet. Der Hauptgewinn ist 50 000 Mk. Bargeld, dem noch 6239 Geldgewinne von 20 000 Mk. bis herab zu 6 Mk. folgen, die alle ohne Abzug ausbezahlt werden. Wer sich an dieser chancenreichen Gewinnziehung noch zu beteiligen wünscht, der möge sich raschestens Lose von dem General-Debit Ludw. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, kommen lassen. 205t

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege.
Pat. MYRRHOLIN-SEIFE
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Waschsuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine

D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.

Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. Westf.**

241i

Maler-Gehülfen zu Herford.

Sonnabend, 12. Oktober, abends 8 Uhr,

im Bürgerverein:

Theater und Kränzchen

wozu ergebenst einladet

136t **Das Komitee.**

Gewerbeverein in Herford. [244t

Sonntag, d. 13. Oktober, morgens 11 Uhr:

Bücherwechsel.

Der Vorstand. F. Burgtorf

Schweicheln.

Sonntag, den 13. Oktober

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

207t **H. Krömker.**

Restaurant Pörtner, Enger.

Sonntag, 13. Oktober 1901:

Humoristischer Abend

Eyles Leipziger Sänger.

Karten im Vorverkauf: Reservierter Platz 80 Pfg., Saal 60 Pfg. sind im Konzertlokal zu haben. — Kassenpreis: Reservierter Platz 1.— Mk., Saal 75 Pfg.

Enger.

Nachdem ich am 1. ds. Mts. im elterlichen Hause, **Bielefelder-Strasse 118** eine

Wäscherei und Plätterei

eröffnete, hallte ich mich bei sauberster und billigster Bedienung bestens empfohlen. 243k

Johanne Weiss.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung

zu vermieten, eine im Erdgeschoß 3—5 Räume, höchster Preis 165 Mk., eine im 1. Stock 3—4 Räume 120 Mk. incl. Nebenräume, Garten und Stallung. Wasserleitung vorhanden. 191t

Nähere Auskunft: **Georg Werner.**

In meinem neuen Wohnhause Nr. 170 **Brake i. W.,** nahe am Bahnhof, habe ich auf sofort oder später 314t

2 Wohnungen,

je 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Keller mit Gartenland zum Preise von 44 Thlr. zu vermieten. **G. Esdar.**

In der Nähe des Kreishauses schöne herrschaftliche

Etage

per 1. April 1902 zu vermieten. Näh. zu erfahren in d. Exp. d. Ztg. u. 180t.

Eine Etage

von 7 Räumen nebst Zubehör per 1. Januar 1902, event. auch früher, zu vermieten. Preis 380 Mark. 237t

Wilh. Vormbusch, Rennstraße 34.

Möbl. Zimmer 239t

mit voller Pension von anständ. jungen Herren gesucht. Offerten unter A. K. an die Exp. d. Ztg.

Für 2 bessere Herren oder 2 junge Mädchen ist freundl. möbliertes Zimmer

mit **vorzügl. Pension** in schöner Villa am Walle zu vermieten. Offerten unter 495t an die Exp. d. Zeitung.

Stellungen

(Stellungs-Gesuch und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für ein neu eingerichtetes, schon gut gehendes Geschäft wird ein 226t

Teilhaber

mit einem Vermögen v. 8—10,000 Mk. gesucht. Offert. unt. 226t an die Exp. d. Zeit. erbeten.

Ein tüchtiger

Holzmaler

per sofort gesucht. [242t

H. Oberschachtsiek.

Auf sofort ein jüngerer

Schneidergehülfe

gesucht. 143t

Carl Kruse, Löhne Bahnhof 148.

Schuhmacherlehrling

kann sofort unter günstigen Bedingungen bei mir eintreten.

Schuhmachermeister Gottl. Kiel,

209t **Elverdissen Nr. 13.**

Fixer Laufbursche

per sofort gesucht. 239t

Herm. Osthoff.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung des Haushalts (ohne gegenseitige Vergütung) für ein kleines Restaurant auf sofort oder später gesucht.

203t **A. Wendt, Lage,** Langestraße.

Zwei zuverlässige [241t

Arbeiterinnen

im Alter von 16—18 Jahren sucht **W. Steinker.**

Lagerhaus mit Stallung,

Bünderstraße Nr. 477, ist zu verkaufen oder zu vermieten.

146t **Georg Werner.**

Große

Preis-Ermässigung

auf alle Artikel.

Neu eingetroffen:

Große Posten Porzellan, Steingut Glas, Lampen, Haus- und Küchengeräte.

Täglich Eingang von

Neuheiten in Luxus-Artikeln.

Empfehle besonders:

Steingut und Fayence.

Speiseteller (tief und flach)
glatt, gute Ware . 8 Pfg.
gereift . . . . 9 „
konisch Ia. . . . 10 „
gereift Ia. . . . 12½ „
Tassen pro Paar v. 10 Pfg. an.
Becher (weiß und bunt) 9 und 12 Pfg.

Salzschüsseln 5 St. 1 Mk., dto. groß, 6 St. 1.50 Mk. dto. fein dek. 5 St. 1,90 Mk.
Terinen mit Deckel 90, 110, 125 Pfg. 2c.
Bratenschüsseln, Kompotieren, Kumpe, Saucieren etc. sehr billig.

Dekorierte Eßservice
in den neuesten Formen und Dekoren
für **6** Personen **8 Mk.**, 9, 11, 12, 14, 16 Mk. usw.,
für **12** Personen **12 Mk.**, 15, 20, 28 Mk.

Waschservice
fein dekoriert, neueste Formen **2,50** Mk., 3, 4, 5, 6, 7, 8,50, 10 Mk. 2c.

Blumentöpfe (reich dekoriert und Majolika) **70** Pfg., 90 Pfg., 1,20, 1,50, 2 Mk. 2c.

Obst-Service in 20 verschied. Ausführungen v. **3** Mk. an.

Echtes Porzellan.

Ein Post. **Speiseteller,** tief und flach, glatt und gereift, 3 Mk. u. 3,30 Mk
Trinen, Schüsseln, Compotieren, Saucieren etc. etc. sehr billig.

Große Posten **Kaffee- u. Bouillon-Tassen** pr. Paar 15 und 18 Pf.
Kaffee- und Theekannen, Milchtöpfe, Butterdosen etc. etc. sehr billig.

Kaffee-Service für 6 Personen, neueste Formen und Dekorationen, **3,75, 4,50, 5, 6** Mk. 2c.
Kaffee- und Thee-Service für 12 Personen, Neuheiten, **10, 12, 15, 18** Mk. 2c.
Kuchenteller, fein dekoriert, 50, 75 Pf., 1 Mk. 2c.
Dekorierte Tassen in kolossaler Auswahl von 35 Pfg. pr. Paar an.

Dekorierte Karlsbader Tafel-Service
für 6 Personen von **20 Mark** an,
„ 12 „ „ „ **39** „ „
bis zu den feinsten Ausführungen.

Glas- und Kryställwaren.

Bierbecher fein mit Goldrand, Dtzd. 1,75 Mk.
Liqueurgläser p Dtzd. 1,35 Mk.
Weingläser pr. Dtzd. 1,65 Mk.
Sturzflaschen m. Glas von 20 Pfg. an.
Blumenschalen 38, 50 Pfg.
Bierservice mit Beschlag und Tablett von 3 Mk. an.

Geschliffene **Dessertteller** pr. Dtzd. von 4 Mk. an.
Weingläser (geschliffen und geätzt) 4,50, 6 Mk. 2c.
Glasgarnituren und kompl. **Krystall-Service** in den mannigfachsten Ausführungen sehr billig.
Liqueurservice und **Bowlen.**

Zu Hochzeits-Geschenken

421

geeignete Neuheiten
in allen Abteilungen zu besonders **billigen Preisen.**
Lieferung ganzer Aussteuern!
Restaurant- und Hotel-Einrichtungen zu Engros-Preisen.
Nach auswärts franko!

Wwe. Weinberg,

Bäckerstrasse 26-28. **Herford.** Bäckerstrasse 26-28.

Putz. Putz. Putz.

Berliner Kaufhaus Hermann Heimann,

237t **Gehrenberg 17.**

Neuheiten

für

Herbst u. Winter

in



Damen-Hüte von 3,50 bis 12 Mk.
Mädchen-Hüte von 1,75 bis 4,00 Mk.
Kinder-Hüte von 1,50 bis 3,25 Mk.

Ich habe mich in **Herford** als [193

Masseur

niedergelassen und wohne
Steinthorstraße Nr. 1 (Ecke Steinstraße).
H. Dannhauer, ärztlich geprüfter Masseur.
(Während der Sommersaison seit 1895 im Bade Oeynhausen.)

Feinste
Salz- u. Essiggurken
empfiehlt billigst [236t
Friedrich Monke.

Feinstes
Delikateß-Sauerkraut
empfiehlt billigst 223t
Heinrich Nolting.

Am besten und billigsten
kauft man immer noch bei

H. Brandenbusch-Kaiser

Kaffee-Import-Geschäft.
Thee, Cacao, Chocolade, Biscuits, Pralinen, Bonbons.
In **Herford:** Nur **Gehrenberg 15**
gegenüber der Höckerstraße.
Seit 1896 hier am Platze.
Filialen in vielen Städten Deutschlands. [526t

Grundstücksverkauf.

Der Verkauf der zur Erbmasse von Frau Karoline Koch, geb. Neuhaus, gehörigen Grundstücke findet **nicht** am 16. und 17. Oktober, **sondern** am 12., 14., 15. und 16. Oktober statt. Ich werde im Auftrage der Erben öffentlich meistbietend verkaufen:

1) am **Sonnabend, den 12. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, **an Ort und Stelle** den zwischen der Ahmser- und Lockhauserstraße belegenen **Schildkamp,** bestehend aus Gärten und Aeckern, ungefähr 17 Scheffelsaat ungeteilt als Ganzes.

2) Am **Montag, den 14. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, **an Ort und Stelle** die **Koch'sche Wiese** in der alten Senne in acht Teilen von je ungefähr ¾ Scheffelsaat, darunter ein Bauplatz.

3) Am **Dienstag, den 15. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, **an Ort und Stelle zwei Gärten** an der Hermannstraße.

4. Am **selben Tage,** nachmittags 4½ Uhr, **an Ort und Stelle** den sogenannten **Leppergarten** an der Karlstraße, neben Gärtner Schiermeier.

5) Am **Mittwoch, den 16. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle den **Garten** am faulen Steg.

Die Kaufbedingungen sind bei mir einzusehen.

Der Notar.
Brand, Justizrat.

Großer Vorrat!
Fein und grob gespaltenes
Brennholz.
Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76b
Größeres Fuder 6 Mark.
Herberge zur Heimat.



Junges fettes
Fleisch
empfiehlt 238t
H. Oetzmann, Roßschlächter.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch. Mannheim

Der echte Schweizer-Bock
Hector Nr. 93
für nur echte Saane-Ziegen befindet sich bei **W. Brune,**
230t] Bielefelderstr. Nr. 478.

Der echte Schweizer-Bock
Peter Nr. 8
für hiesige Ziegen befindet sich bei **Wilhelm Stranghöner,**
231t] Ahmserstraße Nr. 67.

Gamaschen
in bester Ausführung von 4 Mk. an empfiehlt 224t
Hermann Grouemeyer,
Radewigerstraße 33.

Nr. 82
vorzügliche
6 Pfg. Cigarre
Ign. Pelster,
Gehrenberg 25.
369

J. Golinski

ärztlich geprüfter Masseur und Heilgehilfe
empfiehlt sich dem verehrten Publikum. 560i
Herford, Steinstr. 21.
Bestellungen erbeten nach Adler-Drogerie, Carl Meves.

Ia. Mühlhäuser Speise-Kartoffeln
treffen in kommender Woche ein und ersuche meine werten Kunden gefl. **recht bald** zu bestellen.
F. Raabe,
Bielefelderstraße 61.

Back- und Puddingpulver.
233t] **Heinrich Nolting.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Tafelgelee
in 10 und 20 Pfd.-Töpfen und Eimern empfiehlt preiswert.
234t **Heinrich Nolting**

Trinke



Elmendörfer überall!
Brennerei Elmendorf
Isselhorst, Westfalen.

Unerreichte Auswahl in geschmackvoll garnierten

Damen-Hüten

empfehlen
Geschw. Simon,
Höckerstraße 6.

Aeltere auch nicht bei uns gekaufte Hüte werden billigst und geschmackvoll garniert.
225t

Brautkränze und Schleier in größter Auswahl.

Kinderhüte und Mützen in allen Preislagen.

Technikum Lemgo
in Lippe.
Bau-, Landbau-, Ziegler-, Heizerschule. Beginn 24. Okt. Vorunt 1. Okt. Satzungen kostenfrei.
486f

Speisekartoffeln,
welche auch zu Futterzwecken verwendet werden können, hat billigst abzugeben 192t
Frau Ida Werner.

Drogenhandlung M. Klaassen Nachf.,
Bäckerstrasse 21, 228t
hält sämtliche dem freiem Verkehr überlassenen Apothekerwaren stets auf Lager.

Telephon No. 305.